

Machet die Tore weit!

Ökumenisches Hausgebet im Advent

7. Dezember 2015

Machet die Tore weit!

Die christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Montag, den 7. Dezember 2015 um 19.30 Uhr mit Glockengeläut zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Für viele ist das Hausgebet zu einer guten Gewohnheit in den Tagen vor Weihnachten geworden.

Haben Sie Mut, Ihre Nachbarn, Freunde oder Bekannte einzuladen, um gemeinsam zu feiern! Ein adventlich geschmückter Raum und die Bereitschaft einer Person, das Hausgebet zu leiten, sind gute Voraussetzungen für ein gelingendes Zusammensein.

Dieses Faltblatt, das für alle bereit liegen sollte, ist ein Vorschlag zur Gestaltung des Hausgebets. Lesungen und Gebete werden nach Absprache auf möglichst viele Mitfeiernde verteilt. Wo es möglich ist, kann der Gesang mit Musikinstrumenten begleitet werden.

Eröffnung

Das Hausgebet wird eröffnet mit dem Entzünden von drei Kerzen am Adventskranz.

Eine/r:

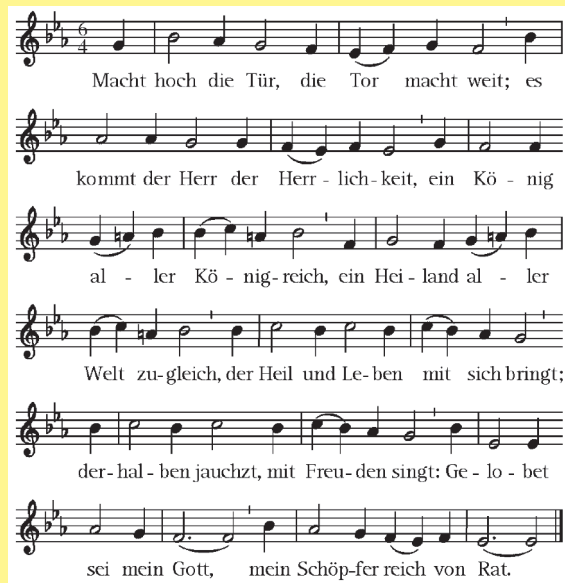
Durch die geöffnete Tür sind wir hereingekommen, wurden gastfreundlich empfangen und haben uns zum Ökumenischen Hausgebet hier versammelt. Beginnen wir unsere gottesdienstliche Feier: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen

Eine/r:

Im Advent gehen wir Gott entgegen in freudiger Erwartung. Und Gott kommt auf uns zu mit all seiner Liebe. Wo Tore weit gemacht und die Türen aufgemacht werden, da können beide einander begegnen. Und dann ereignet sich Weihnachten.

Lied Macht hoch die Tür



Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es
kommt der Herr der Herrlichkeit, ein Kö-nig
al-ler Kö-nig-reich, ein Hei-land al-ler
Welt zu-gleich, der Heil und Le-ben mit sich bringt;
der-hal-ben jauchzt, mit Freu-den singt: Ge-lo-bet
sei mein Gott, mein Schöp-fer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgesamt,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freuden Sonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

Gebet

Eine/r:

Wir beten nun gemeinsam im Wechsel
einige Verse aus dem 118. Psalm

Öffnet mir die Tore zur Gerechtigkeit,
damit ich eintrete, um dem Herrn zu danken.

Das ist das Tor zum Herrn,
nur Gerechte treten hier ein.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast;
du bist für mich zum Retter geworden.

Der Stein, den die Bauleute verwarfen,
er ist zum Eckstein geworden.

Das hat der Herr vollbracht,
vor unseren Augen geschah dieses Wunder.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat;
wir wollen jubeln und uns an ihm freuen.

Psalms 118, 19-24

Lied Seht, die gute Zeit ist nah
Kann als Kanon gesungen werden.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of three systems of music. The first system has a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a time signature of 6/8. It features two melodic lines: a main melody and a lower harmony. The lyrics are: 'Seht, die gu-te Zeit ist nah, Gott kommt auf die Hirt und Kö-nig, Groß und Klein, Kran-ke und Ge-'. The second system continues the melody and harmony with the lyrics: '1. Er - de, kommt und ist für al - le da, kommt, daß 2. sun - de, Ar - me, Rei - che lädt er ein, freut euch'. The third system concludes the piece with the lyrics: '1. Frie - de wer - de, kommt, daß Frie - de wer - de. 2. auf die Stun - de, freut euch auf die Stun - de.' Below the main score, there is a section titled 'Dazu können die folgenden Begleitsstimmen gesungen werden:' (The following accompaniment voices can be sung to this). It shows two staves of music, both in 6/8 time and one sharp key signature. The first staff has the lyrics 'Hal - le - lu - - ja.' and the second staff has 'Hal - le - lu - - ja.'

Gedanken zum Bild

Eine/r oder mehrere:

Unsere Tür steht offen heute Abend! Schön,
sonst hätten wir uns nicht hier zum
Hausgebet treffen können.

Wo Türen geöffnet werden

können Menschen eintreten, können sie
gastfreundlich aufgenommen werden, kön-
nen sie miteinander reden und einander
erzählen, können sie Gedanken und
Argumente austauschen, Unterschiede und
Gemeinsamkeiten entdecken, können sie sich
begegnen und einander kennenlernen,
...
kann Gott eintreten und sich dazu gesellen!

Wo Türen geöffnet werden

können Menschen hinaustreten, vor das
Haus und vor die Stadt, können sie auf
andere zugehen, werden beschenkt vom
Reichtum der Vielfalt, können aber auch

sehen, wo die Welt im Argen liegt, können
sie Hand anlegen und dem Leben dienen,
können sie Zeugnis geben von ihrem
Glauben,

...
können sie Gott finden!

Wo Türen geöffnet werden

da ist auch Verunsicherung, da ist Skepsis,
da ist Zurückhaltung, da ist Vorsicht, auch
Mutlosigkeit, da braucht es Überwindung
und Zuversicht, da ist es gut, wenn einer
mitgeht,

...
da ist er da, unser Gott!

Wo Türen geöffnet werden

da eröffnet sich Neues, da finden sich
Perspektiven, da ist Neugier, da liegt einem
die Welt zu Füßen, da wächst Vertrauen,
da öffnen sich Wege, da blüht das Leben,
da ist alles möglich,

...
da kommt Gott uns ganz nah!

Wo Türen geöffnet werden

können Gott und Mensch einander begeg-
nen, können wir uns öffnen für die Men-
schen, kann Gott bei uns ankommen,
können wir das Leben finden.

Gott kommt auf uns zu. ER klopft an – jetzt!
Wir brauchen die Tür nur zu öffnen

...
und ER tritt durch die Tür.

Haben wir noch einen Stuhl frei für IHN?

Kurze Stille

Lied Wie soll ich dich empfangen?



Wie soll ich dich empfangen und wie be-
o al-ler Welt Ver-lan-gen, o mei-ner
gegn ich dir,
See-len Zier? O Je-su, Je-su, set -
ze mir selbst die Fak-kel bei, da-mit, was
dich er-göt-ze, mir kund und wis-send sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen
und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen
ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen,
so gut es kann und weiß.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben
zu mir vom Himmelszelt
als das geliebte Lieben,
damit du alle Welt
in ihren tausend Plagen
und großen Jammerlast,
die kein Mund kann aussagen,
so fest umfassen hast.

Schriftlesung Lukas 19,1-10

Jesus im Haus des Zöllners Zachäus

Dann kam Jesus nach Jericho und ging durch
die Stadt. Dort wohnte ein Mann namens
Zachäus; er war der oberste Zöllpächter und
war sehr reich. Er wollte gern sehen, wer

dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.

Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.

Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Kurze Stille

Meditation

Zachäus war vieles: ein Zöllner, ein Baumkletterer, und auch ein kluger Türöffner. Der Zöllner öffnet für Jesus, der sich zum Abendessen eingeladen hat, die Tür zu seinem Haus.

Die Menschen damals hat das befremdet. Zoll war damals privat. Lizenzen für Zolleinnahmen wurden versteigert. Zachäus hat solch eine Lizenz gekauft und strich den überschüssigen Gewinn ein.

Um die Tür zu öffnen, bekommt Zachäus keine Lehrstunde. Ja, er muss sich nicht einmal taufen lassen. Der Glaube genügt, und Jesus lädt freundlich dazu ein. Die neue Verbindung feiern Jesus und Zachäus mit einem Abendessen. Das reicht. Glaube braucht keine Voraussetzungen. Beziehung ist wichtiger als Wissen.

Dagegen regt sich Widerstand. Nicht alle sind einverstanden. Die anderen protestieren. Der, der allen Armen den letzten Pfennig auspresst, spielt plötzlich den großen Freund Jesu? Und als ob Zachäus das gehaut hätte, fängt er an zu sprechen. Ich habe Fehler begangen, sagt er. Die Hälfte meines Besitzes gebe ich wieder ab. Erschlichenes Geld gebe ich vierfach zurück.

Die Leute nehmen das erstaunt zur Kenntnis: Was hat diese Änderung bei Zachäus ausgelöst? Die Predigt Jesu, die Zachäus auf dem Baum gehört hat? Das Essen mit Jesus? Niemand weiß das. Der Impuls Jesu hat gewirkt. Er öffnet für Zachäus eine Tür!

So wie Lukas die Geschichte erzählt, scheint Zachäus auf Konsequenzen aus eigenem Antrieb gekommen zu sein. Er gibt mit Zinsen zurück. Zachäus war gewitzt und ein Glaubensheld. Der Glaubensheld war ein guter Koch und Gastgeber, ein vernünftiger Mensch. Er entscheidet selbst, wie er das, was er aus der Beziehung mit Jesus verstanden hat, in seine Alltagspraxis umsetzt.

Am Ende heißt es: Der Menschensohn sucht diejenigen, die verloren sind. Genau so ist es. Jesus ermutigt die Menschen zu eigenständigem Handeln. Wenn wir darüber nachdenken, können wir auch Türen öffnen, besonders im Advent.

Lied

Kündet allen in der Not



1. Kün-det al-len in der Not:
Bald wird kom-men un-ser Gott;
Fas-set Mut und habt Ver-trau-en.
herr-lich wer-det ihr ihn schau-en.
Al-len Menschen wird zu-teil Got-tes Heil.

Fürbitten

Eine/r oder mehrere:

Weil du, Gott, uns entgegenkommst und uns einlädst, weil du uns die Tür zu dir öffnest, lass uns Augen und Ohren, Herzen und Türen öffnen für unsere Mitmenschen und alles, was du geschaffen hast.

Kyrie eleison

aus der Ukraine (GL155; EG 178.9)

Welche Augen-, Haar- und Hautfarbe sie auch haben, auf welche heilige Schrift sie sich auch berufen, mit welchem Namen sie dich, Gott, anrufen, mach unser Herz weit für deine geliebten Menschenkinder.

Kyrie eleison

Lass uns zueinander reden und aufeinander hören, lass uns miteinander reden und einander verstehen, lass uns miteinander einverstanden sein und gemeinsam handeln.

Kyrie eleison

Lass uns den Reichtum dieser Welt teilen und gemeinsam genießen. Lass uns Hoffnung teilen und Zukunft sehen. Lass uns Zweifel teilen und Glauben säen. Lass uns einander suchen und dich, Gott, finden. Wenn wir dir, Gott, die Türen öffnen, kommen auch andere Menschen und bereichern unser Leben.

Kyrie eleison

Du, Gott, kommst ganz anders, als wir dich erwarten. Deshalb schenke uns einen wachen Geist. Stärke in uns den Mut zur

2. Gott naht sich mit neuer Huld,
dass wir uns zu ihm bekehren;
er will lösen unsre Schuld,
ewig soll der Friede währen.

Kehrvers:

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

3. Aus Gestein und Wüstensand
werden frische Wasser fließen;
Quellen tränken dürres Land,
überreich die Saaten sprießen.

Kehrvers

4. Blinde schaun zum Licht empor,
Stumme werden Hymnen singen,
Tauben öffnet sich das Ohr,
wie ein Hirsch die Lahmen springen.

Kehrvers

5. Gott wird wenden Not und Leid.
Er wird die Getreuen trösten,
und zum Mahl der Seligkeit
ziehen die vom Herrn Erlösten.

Kehrvers

Veränderung zu einem Leben, das dem Leben dient und nicht der Ökonomie, damit alle Menschen ein „Leben in Fülle“ leben können.

Kyrie eleison

Stärke in uns die Offenheit und die Freiheit, unsere Türen zu öffnen und einzuladen; und stärke in uns den Mut und die Kraft zum Widerstand, wenn hinter offenen und verschlossenen Türen Menschen bedrückt und gequält werden. Schenke uns deinen Geist der Wachheit und Stärke und der Besonnenheit und Liebe.

Kyrie eleison

Vaterunser

Lied Macht hoch die Tür

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zubereit!
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
So kommt der König auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
Dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heil'ger Geist uns führ und leit
den Weg zur ew'gen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Segen

Eine/r:

Gott im Himmel und auf Erden,

Jesus Christus, du bist die Tür. Du lädst jede und jeden ein, durch diese Tür zu gehen, die zum Glauben führt.

Heiliger Geist, du schenkst Einsicht und Weisheit. Du bist es, der unsere Hoffnung stärkt.

Gott Vater, du bist Barmherzigkeit.
Dein Herz ist voller Liebe für uns.

Dein Kommen erwarten wir, nach Glaube,
Hoffnung und Liebe sehnen wir uns,
und deinen Segen erbitten wir.

So segne uns der dreieinige Gott, der Vater,
der Sohn und der Heilige Geist,

Amen.

Impressum

ACK Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Baden-Württemberg

Im Auftrag der Evangelischen Landeskirche in Baden und der
Erzdiözese Freiburg herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg.

Erstellt von einem ökumenischen Team in Freiburg/Karlsruhe.

Titelbild: Tür offen © Rosel Eckstein/PIXELIO

Bibelzitate nach der Einheitsübersetzung © Katholische Bibelanstalt
Stuttgart

Kinderseite: Dorothea Layer-Stahl, Winnenden

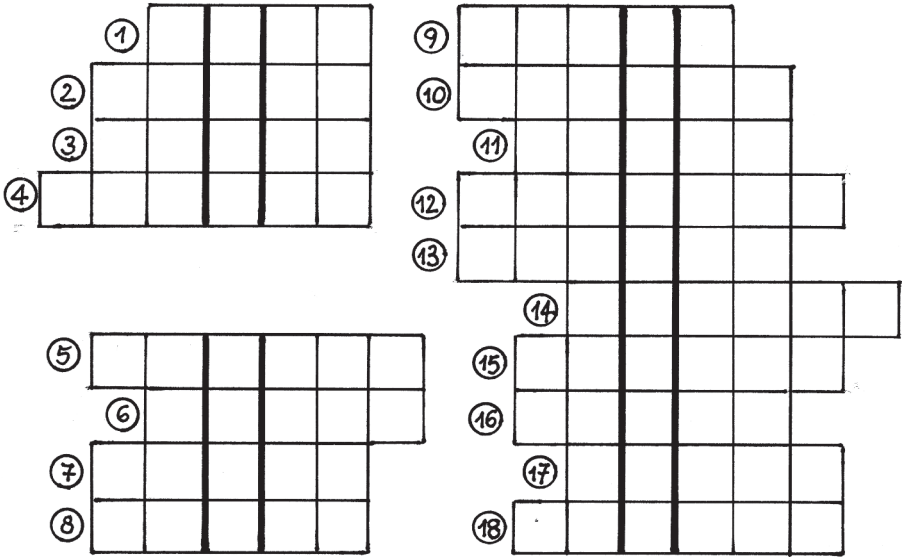
Lieder: Gesangbuchverlag Stuttgart

Gestaltung, Satz und Layout: G. Dreßler, Schorndorf

Druck: Gmähle Rollen-Offset Druck, Waiblingen

www.ack-bw.de

Kinderrätsel



Anleitung:
Schreibe die dargestellten Begriffe
entsprechend den Zahlen in die Kästchen.
Bei richtiger Lösung ergeben die stark
umrandeten Kästchenzeilen einen Satz.

- Lösung:
1. Bar
2. Wolle
3. Palme
4. Tasche
5. Fisch
6. Fische
7. Junge
8. Pudel
9. Löwe
10. Schirm
11. Tulpe
12. Schloss
13. Socken
14. Koffer
15. Hammer
16. Komet
17. Kerze
18. Banane
- „Alle sind willkommen“